Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 53

Rubrik: Schachproblem

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

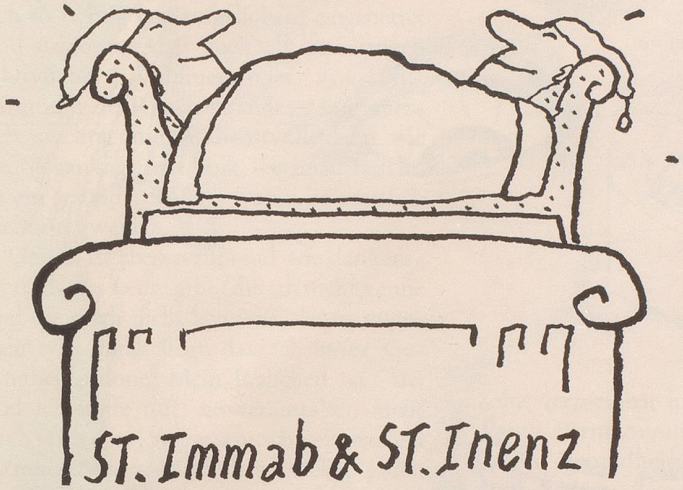
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE MONATSHEILIGEN IM DEZEMBER



Der Dezember mit seinen hohen Feiertagen rechtfertigt Doppelheilige. Unsere beiden Monatsheiligen liessen sich ohne weiteres auch zu Heiligen des Jahres 1987 küren. Alle paar Monate wurde ihnen eingehend, beziehungsweise zuhausebleibend gehuldigt: bei Abstimmungen und Wahlen. Im Schnitt verehrt mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Eidgenossinnen und Eidgenossen an den einschlägigen Wochenenden St.Immab & St.Inenz. So auch am ersten Dezemberwochenende. Und bei den Parlamentswahlen genossen die beiden Sympathien wie noch nie in diesem Jahrhundert. *pw*

Antworten auf nicht gestellte Fragen

von Frank Feldmann

Warum amüsieren sich die Menschen so oft unter ihrem Niveau?

Weil es darüber selten möglich ist.

*

Warum lächeln so viele, wenn etwas schiefgeht?

Weil sie an jemanden denken, den sie verantwortlich machen können.

*

Warum wird das Hochtechnologische nur von zwei Menschengruppen beherrscht?

Weil wir nicht wagen, jenen Zustand zu ändern, bei dem die einen begreifen, was sie nicht verwalten, und die anderen verwalten, was sie nicht begreifen.

*

Warum sind unbegreifliche Wahrheiten so schwer verständlich zu machen?

Weil verständliche Unwahrheiten lieber gehört und akzeptiert werden.

*

Warum ist die Menschheit in einem so desolaten Zustand?

Weil sie sich daran gewöhnt hat und sich erst dann vernünftig verhalten wird, wenn alle anderen Möglichkeiten erschöpft sind.

Fast unverändert

Professor Winfried Nerdinger stellte laut *Süddeutscher Zeitung* fest: «Etwas überspitzt könnte man sagen: Seit die Brille auf der Nase sitzt, also seit etwa 200 Jahren, hat sich ihre Form nicht mehr grundsätzlich verändert.» Man darf dazu vielleicht sagen: Wohl etwa gleich alt dürfte der volksmundliche Übername fürs «Gebrüll» sein. Das Blatt verwendet ihn übrigens in der Artikelüberschrift: «Neues vom Nasenfahrrad». Nach dem «Nasenvelo» ist wohl nur noch «Intelligenzprothese» hinzugekommen. *wt.*

Gesucht wird ...

Die auf Seite 30 gesuchte Autorin heisst:

Margaret Mitchell (1900–1949)

Ihr einziger Roman heisst:

«Vom Winde verweht»

Schachproblem

Auflösung von Seite 30: Den Scherz löst **1. 0-0-0! Kxa7 2. Td8 Kxa6 3. Td7 Kxa5 4. Td6 Kxa4 5. Td5 Kxa3 6. Td4 Kxa2 7. Td3 Ka1 8. Ta3 matt.**

Nummern-Adel

Das Verkehrsministerium in Wien will auf 1988 die Autokennzeichen ändern, nämlich reflektierende Nummernschilder einführen. Der sogenannte Nummern-Adel, d.h. die Besitzer prestigeträchtiger drei- und vierstelliger Autonummern, fürchtet dabei die als Statussymbol wichtige Nummer zu verlieren. Denn: «Sie haben ihr Statussymbol teils durch gute Beziehungen zu Polizeipräsidenten oder anderen Nummerngewaltigen in den Bezirksämtern erworben, haben es eventuell, wie der legendäre Skifahrer Karl Schranz (W 144) als Hochzeitsgeschenk des Wiener Polizeichefs oder wie der Fussballer Hans Krankl (W 176) durch tatkräftige Mithilfe eines Fans und Gewerkschaftschefs bekommen.» Da könnte ja eine Hierarchie zusammenkrachen. Es habe schon angefangen, als dem Bundeskanzler Sinowatz sein «W 1»-Kennzeichen geklaut worden sei. Düster wird vermutet: «Ohne Blut- *und* Nummern-Adel bliebe Wien nimmermehr, was es bleiben soll: Wien.» *G.*

Reklame

Lieber Kräuter

verwenden für die Mund- und Zahnpflege. Also Trybol Kräuter-Mundwasser. Natürliche Produkte sind sympathisch.

HERR SCHÜÜCH

Herr Schüüch dankt dem Automobilisten höflich, der ihm mit einer wohlwollenden Geste den Vortritt über die Strasse gelassen hat. Eigentlich hatte Herr Schüüch gar nicht die Strasse überqueren, sondern nur die Packung seiner «Znünischoggi» in den Papierkorb werfen wollen. Auf der anderen Seite angekommen, studierte er also ganz interessiert die Auslage im Schaufenster und wagt sich erst nachher auf den Rückweg – irgendjemand könnte sein Missgeschick ja bemerkt haben.

(Aus dem neuen Buch *«Kopf hoch, Herr Schüüch!»* von Hans Moser, erschienen im Nebelspalter-Verlag und erhältlich in allen Buchhandlungen.